

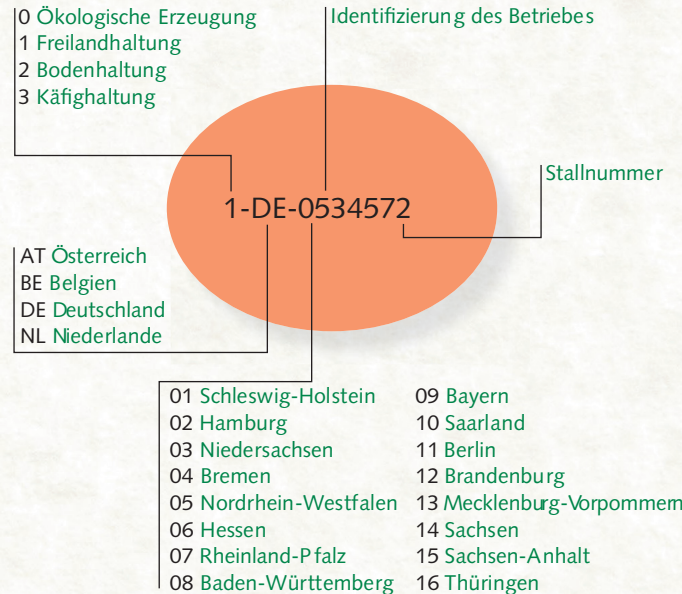
Aus diesen Gründen hat die Kleingruppenhaltung die gleiche Kennziffer wie zuvor die Käfighaltung, nämlich die 3. Diese ist auf dem Eierstempel zu sehen.

Der Bundesrat hat nun beschlossen, Kleingruppenkäfige mit einer Übergangsfrist bis 2023 zu verbieten - statt wie von der damaligen Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner ursprünglich angedacht bis 2035. In Härtefällen kann ein Weiterbetrieb der Käfige bis 2025 erlaubt werden.

Grüne Forderung: Kennzeichnungspflicht für alle Produkte!

Unter der Agro-Industrie leiden auch andere Tiere. Genau wie Hühner sind viele Schweine, Rinder und Kaninchen oft in ihren Käfigen oder Ställen unvorstellbaren Qualen ausgesetzt. Eine Garantie für eine bessere Tierhaltung gibt es nur bei Bio-Produkten und dem Qualitätsfleischprogramm Neuland. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern deshalb eine Kennzeichnungspflicht für alle Lebensmittel, für deren Erzeugung Tiere gehalten werden. Nur so wäre sicher gestellt, dass Verbraucherinnen und Verbraucher alle Informationen erhalten, um bei ihrem Einkauf eine bewusste Entscheidung treffen zu können.

Was sagt die Kennzeichnung?



Mehr Infos zu Tierschutzthemen

Bündnis 90/Die Grünen/GAL Kreisverband Münster
Windthorststr.7 | 48143 Münster
Tel: 0251-8995820 | Fax: 0251-8995825
Email: kv@gruene-muenster.de

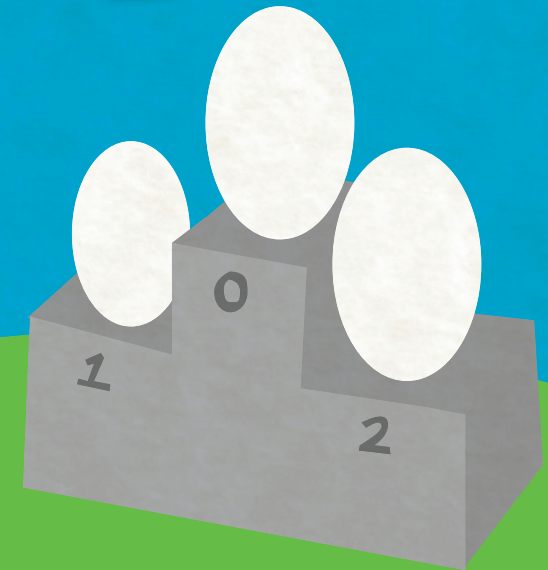
Spendenkonto:

Bündnis90/Die Grünen/GAL
Kontonr: 500 2753 | Blz:40050150
IBAN:DE53 4005 0150 0005 0027 53
BIC: WELADED1MST

www.grüne-münster.de



KEIN EI MIT DER DREI!



NICHT NUR ZU OSTERN

Augen auf beim Eierkauf

Genau wie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will die übertragende Mehrheit der Verbraucherinnen und Verbraucher keine Eier aus tierquälerischer Käfighaltung. Dank der EU-weiten Kennzeichnungspflicht können Verbraucherinnen und Verbraucher bei jedem Ei sofort und einfach erkennen, aus welchem Land und welcher Art von Produktionsstätte es kommt. Steht am Anfang des Zahlen-Codes die 3, so stammen die Eier von Hühnern, die zu mehreren in engen Käfigen gehalten und gequält werden. Stattdessen können sie Eier aus Boden-(2), Freiland-(1) oder Öko-(0)Haltung kaufen.

Diese Kennzeichnungspflicht hat dafür gesorgt, dass Eier aus Käfighaltung in Deutschland mittlerweile aus fast allen Supermarktgängen verschwunden sind. 95 Prozent der an die Endkunden verkauften Schaleneier kommen aus alternativen Haltungsmethoden. Leider werden Eier aus Käfighaltung aber noch in vielen verarbeiteten Produkten wie Nudeln, Eierspeisen oder Backwaren verwendet, ohne dass es die Verbraucherinnen und Verbraucher überhaupt mitbekommen. Wenn sie auf Nummer sicher gehen wollen, sind sie bisher auf den Kauf von Bioprodukten angewiesen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern deshalb die Ausweitung der Kennzeichnungspflicht auch auf Produkte, in denen Eier verarbeitet sind.



Tierschutz ist auch im Interesse der Produzenten

Anstatt den Wandel beim Verbraucherinteresse als unternehmerische Chance zu begreifen, schimpfen viele Legehennenbesitzer lieber auf die ausländische Konkurrenz und versuchen weiter, rücksichtslos Rendite auf Kosten der Tiere zu machen. Dabei zeigt das enorme Wachstum der Bio-Branche eindeutig, dass Lebensmittelproduzenten in Zukunft gerade mit anständig hergestellten Produkten aus artgerechter Tierhaltung erfolgreich sein können. Eine klare, EUweite Kennzeichnungspflicht lässt nämlich auch ausländischen Eierproduzenten keine Chance, wenn sie tierquälerische Methoden anwenden. Denn Käfig bleibt Käfig, egal wo er steht. Deshalb Finger weg vom Ei mit der 3.

Käfighaltung ist und bleibt Tierquälerei

Bereits im Jahr 2002 hatte Renate Künast als damalige Verbraucherschutzministerin der rot-grünen Bundesregierung ein Verbot der Käfighaltung von Legehennen durchgesetzt. Dieses Gesetz hat ein Zusammenschluss aus CDU/CSU, SPD, FDP und der Linkspartei 2006 rückgängig gemacht und die Kleingruppenhaltung von Legehennen in Käfigen erlaubt. Im Jahr 2010 hat jedoch das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass die Kleingruppenhaltung dem Tierschutz widerspricht und nicht mit dem Grundgesetz vereinbar ist.

Bei Käfighaltung teilten sich bislang vier bis sechs Hennen einen Käfig mit 0,55 Quadratmetern Platz pro Tier. Das ist weniger als ein Din-A-4 Blatt pro Huhn. Bei der neuen Kleingruppenhaltung hat eine Henne 0,8 Quadratmeter, also eine Fläche von etwa fünf EC-Karten mehr als vorher. In dieser neuen Haltungsform muss außerdem eine Sitzstange, ein Legenest und Einstreu für jedes Tier vorhanden sein. Tierschützer kritisieren allerdings auch diese Haltungsform. Der Begriff „Kleingruppe“ sei nur ein beschönigendes Wort für Legebatterie, da die Tiere kaum mehr Platz hätten und unter ähnlich schlimmen Bedingungen gehalten würden. Vor allem die Größe des Sandbades und des Nestes werden bemängelt. [weiter auf der Rückseite](#)